

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Teil	1
1.1	Sexualdelinquenz und Therapie: Die Ausgangssituation	1
1.2	Die Geschichte und Entwicklung des Forschungsprojekts	7
1.3	Literaturübersicht	11
1.3.1	Zur Verhaltenstherapie bei sexueller Devianz	11
1.3.1.1	Lerntheoretische Ätiologiemodelle	11
1.3.1.2	Verhaltenstherapeutische Techniken	12
1.3.1.3	Mehrmodale und theoriegeleitete Ansätze in der Verhaltenstherapie	14
1.3.1.4	Kritik an der orthodoxen Verhaltenstherapie	15
1.3.2	Psychoanalytische Literatur über die Behandlung von Sexualstraftätern	16
2	Beschreibung des Forschungsprojekts	19
2.1	Auswahl der Stichprobe	19
2.2	Der Untersuchungsplan	20
2.3	Datenauswertung	21
2.4	Die Wartelistenabbrecher	21
2.5	Beschreibung der Therapiestichprobe nach äußeren Merkmalen	22
3	Diagnostischer Teil – Die innere Problematik der Patienten: Struktur und Psychodynamik	27
3.1	Forschungsstrategie und methodische Probleme	27
3.1.1	Forschungsstrategie	27
3.1.2	Methodisches Vorgehen	28
3.2	Ausdrucks- und Bedeutungsgehalt der perversen Symptomatik	32
3.2.1	Theoretische und klinische Aspekte	32
3.2.1.1	Die theoretische Position	32

3.2.1.2	Klinische Aspekte	34
3.2.2	Häufig wiederkehrende Formen des Ausdrucks- und Bedeutungsgehalts	38
3.3	Die dem perversen Symptom zugrundeliegende Problematik	48
3.3.1	Männliche Identität	49
3.3.2	Aggressionsproblematik	54
3.3.3	Die narzißtische Ebene des Selbsterlebens	57
3.3.4	Beziehungsproblematik	59
3.4	Störungsintensität und Persönlichkeitspathologie . .	61
3.5	Bewältigungsstrategien	64
3.5.1	Die Ordnung der Bewältigungsstrategien mit Hilfe der Faktorenanalyse	65
3.5.2	Typische Bewältigungsstrategien (Interpretation der Faktoren)	68
3.6	Zuordnung der Patienten zu übergeordneten Gruppierungen (Clusteranalyse)	79
3.6.1	Psychisch eher stabile, sozial integrierte Patienten . .	80
3.6.2	Depressive Patienten	84
3.6.3	Patienten mit ausgeprägter Depressionsabwehr . . .	86
3.6.4	Nichtinterpretierbare Gruppe	89
3.6.5	Schwer gestörte, sozial desintegrierte Patienten . . .	89
4	Therapeutischer Teil	93
4.1	Äußerer Rahmen der Therapie	93
4.2	Zur Problematik des Motivationskonzepts	96
4.2.1	Spezifische Bedingungen im Vorfeld der Therapie . .	97
4.2.2	Die erste Begegnung zwischen Patient und Therapeut	100
4.2.3	Revision des Motivationsbegriffs	104
4.3	Die therapeutische Beziehung	106
4.3.1	Faktorenstruktur der therapeutischen Beziehung . .	107
4.3.2	Der erste Faktor der Patientenmerkmale: „Kindliche Unterordnung“ versus „Distanzierung“ .	109
4.3.3	Der zweite Faktor der Patientenmerkmale: „Aktive Mitarbeit“ versus „Verweigerung“	115
4.4	Therapeutisches Vorgehen	122
4.4.1	Die Entwicklung einer „therapeutischen Gestalt“ als Therapieplanung	122
4.4.2	Rahmen und Inhalte der Therapie	125
4.4.2.1	Hilfe bei der Bewältigung äußerer Lebensumstände .	126

4.4.2.2	Hilfe bei der Bewältigung aktueller Krisen	126
4.4.2.3	Arbeitsschwerpunkt auf der Ebene konkreten Verhaltens und Erlebens.	127
4.4.2.4	Herausarbeitung emotionaler Bewertungszusammenhänge, übergreifender Verhaltensstrukturen und funktionaler Zusammenhänge	138
4.5	Therapieergebnisse	141
4.5.1	Vorbemerkung	141
4.5.2	Eigene Methodik und Ergebnisse	144
4.5.2.1	Katamnesen	145
4.5.2.2	Eigenkontrollgruppenuntersuchung	146
4.5.2.3	Differentielle Veränderungsmessungen	148
4.5.2.4	Globale Therapiebewertung	153
4.5.2.5	Rückfallquote	158
4.5.2.6	Abhängigkeit der Therapieergebnisse von Patientenmerkmalen	158
5	Schlußfolgerung und versorgungspolitische Perspektiven	165
	Literatur	169
	Namenverzeichnis	179
	Sachverzeichnis	181